

Wegspreide
Worteljährlich
für Diez 4.50 Mk.
für den Postkasten
(einschl. Bestellgeld)
4.50 Mk.
erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von H. Chr. Sommer,
Diez.

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen
Die einseitige Anzeile
oder deren Raum 30 Pf.
Wochenzeile 90 Pf.
Ausgabenort:
Diez, Rosenstraße 26.
Fernsprecher Nr. 17.
Befragend für die
Schriftleitung:
Richard Hein.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 10

Diez, Samstag, den 17. Januar 1920

26. Jahrgang.

Un unsere Leser.

Durch die Hochwasserkatastrophe war es uns zu unserm Bedauern nicht möglich, eine Zeitung erscheinen zu lassen. Die Schneemaschinen haben kein Gas, der elektrische Strom fehlt aus und der Maschinensaal war überschwemmt. Nur einige Extrablätter konnten in beschränkter Anzahl herausgegeben werden. Wir veröffentlichen daher eine Anzahl Meldungen, die inzwischen veraltet sind, oder dem weitläufig größten Teile unserer Leser nicht zugänglich gemacht werden konnten. Wenn auch bis auf weiteres die Gaszufuhr gesperrt ist, werden wir doch mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln versuchen, die Zeitung regelmäßig in ihrer ganzen Auflage erscheinen zu lassen.

Der Verlag.

Die Nationalversammlung

nahm am Dienstag ihre Sitzung wieder auf, um zunächst das Betriebsrätegesetz, das vor Weihnachten nicht mehr erledigt werden konnte, weiter zu beraten. Die Sitzung verlief in Verbindung mit den sozialistischen Ausschreitungen vor den Toren des Reichstagsgebäudes sehr stürmisch. Es geht uns darüber folgender Bericht zu:

Als Präsident Fehrenbach am Dienstag um 3 1/4 Uhr die Sitzung eröffnet hatte, erklärte der Abg. Geyer, daß die Unabhängigen gegen die Befestigung des Reichstags mit Militär protestierten. Dann erhielt der Abg. Schneider (Sachsen), ein Demokrat, das Wort, um als Berichterstatter zum Betriebsrätegesetz zu sprechen. Inzwischen verdichteten sich im Saal die Gerüchte. Man hatte von der Schießerei gehört, ohne die Schüsse selbst wahrzunehmen. Die Abgg. Henke und Geyer (Vater), verlangten, daß die Sitzung unterbrochen würde. Fehrenbach wies das zurück. Es läge keine Veranlassung vor. Im Gegenteil, er fordere den Reichstag auf, erst recht zusammenzubleiben und seine Würde zu wahren. Jetzt lobten die Unabhängigen. Louise Siez, die einzige anwesende Frau in der Partei, war die Wortführerin. Henke (Bremen), der einst in seiner Vaterstadt arg gewirkt hatte, war beim Herannahen der Truppen plötzlich von der Bildfläche verschwunden. Geyer (Vater und Sohn) und der frühere „Vorwärts“-Redakteur Dawell lobten um die Wette. Es war ein ohrenbetäubender Lärm. Vergebens versuchte der Präsident den Lärm zu überbieten. Er ließ sich schließlich von dem Abg. Pfeiffer seinen Hut bringen und verließ den Präsidentensstuhl.

Nach 15 Minuten wird die Sitzung von neuem eröffnet. Fehrenbach spricht einige Worte der Teilnahme für die Opfer dieses Tages. Das Haus hat sich erhoben. Vergebens versuchte Fehrenbach den Unabhängigen gut zuzureden. Sie sollten, auch wenn sie einen anderen Standpunkt hätten, doch die Sitzung weiter fortsetzen lassen, falls die Mehrheit dies wünsche, das liege einmal im Wesen der Demokratie. Aber Geyer und Henke widersprechen. Fehrenbach verlangt jetzt die üblichen 50 Stimmen für den Antrag der Unabhängigen, aber nur 15 von ihnen sind anwesend. Aus dem übrigen Haus kommt ihnen niemand zu Hilfe. Der Antrag ist also abgelehnt. Auf der Tribüne setzen stürmische Pfuirufe ein. Der Redner versucht weiterzusprechen. Zwischen den Journalistentribünen und den allgemeinen Tribünen kommt es zu einem stürmischen Wortwechsel. Der Präsident aber, der sonst in solchen Fällen die Gallerie räumen läßt, hat jetzt keine Zeit, denn unten im Saal ist es noch immer stürmischer geworden. Ungeheurer Lärm, sehr ein. Mit Pulddeln wird geklappt, es wird gepfiffen, geschrien und gehöhlt. Herr Geyer (Sohn), der den Stimmenaufwand seines Vaters offenbar nicht übertreffen kann, nimmt seine Altentafel und schlägt andauernd den Takt. Schließlich weicht Fehrenbach der Gewalt. Er schließt die Sitzung, nachdem er die drei Abgeordneten Dawell, Laufand und Geyer von der nächsten Sitzung ausgeschlossen hat.

Nach etwa 20 Minuten wird die neue Sitzung eröffnet. Man wartet, ist gespannt, ob es auch im Saal zu Handgreiflichkeiten kommen wird. Da erhebt sich Fehrenbach. Er hat inzwischen Erkundigungen eingezogen und festgestellt, daß der Tag mindestens zehn Opfer an Toten und zahlreiche Schwerverletzte gefordert hat. Das Haus erhebt sich zum Zeichen der Teilnahme. Unter diesen Umständen hält auch er es jetzt für richtig, die Sitzung nicht weiter fortzusetzen, sondern am nächsten Tag um 10 Uhr wieder zu beginnen.

Draußen ist es inzwischen still geworden. Vereinzelt raffen Militärautos am Reichstagsgebäude vorbei. Ein Autokombi mit der roten Kreuz-Fahne schafft die Schwerverletzten fort.

So endete die erste Sitzung der Deutschen Nationalversammlung im Jahre 1920.

Die zweite Beratung des Betriebsrätegesetzes wird fortgesetzt.

Reichstanzler Bauer: Auf diese Tagung des Hauses, die sich mit einem für die Angestellten und Arbeiter besonders wichtigen Gesetze zu beschäftigen hat, ist ein schmerzlicher Angriff erfolgt. Den traurigen Mut zu diesem Angriff hat die Unabhängige Sozialdemokratie befohlen. (Lärm

bei den Unabhängigen. Rufe: Verleumdung!) Zum zweiten Male ist ein Parlament, hervorgegangen aus dem freiesten Wahlrecht, unter die Diktatur der Straße gestellt worden. (Lebhafte Zustimmung.) Diese Zustände verdankt die deutsche Republik der Unabhängigen Sozialdemokratie. (Großer Lärm bei der U. S. P.) Auf die Unabhängige Sozialdemokratie fällt das Blut der armen Verführten und Verhegten. (Erneuter Lärm bei der U. S. P.) Sie werden das Rainszeichen dieser Blutschuld nicht von sich abwaschen können. Die Sicherheitswehr hat sich aufs äußerste zurückgehalten: erst in größter Not hat sie von der Waffe Gebrauch gemacht. Sie waren ja nur eine Handvoll gegen die anstürmende Menge. Es wurde spät, fast zu spät von der Waffe Gebrauch gemacht. (Sehr richtig!) Alle, die hier im Hause sind, verdanken der wackeren Sicherheitswehr ihr Leben. Wäre der Sturm geglückt, so hätten wir eine Bartholomäusnacht erlebt. Zwei Tote hat die Sicherheitswehr zu beklagen, ein Mann vermisst. Auf der Gegenseite sind 20 Tote und 50 bis 60 Verwundete. Jetzt wird hoffentlich die Gemeingefährlichkeit der Parteidiktatur dem Volke klar sein. (Lärm bei der U. S. P.) Jetzt stehen wir vor Angriffen der Unabhängigen und der Kommunisten, die unser ganzes Wirtschaftsleben bedrohen. Geheime Konferenzen haben stattgefunden. Das Wort: „Die Eisenbahner haben die Hand an der Gurgel des Staates“ stammt aus unabhängigem Munde. Es ist verbrecherisch, die Not des Volkes in dieser demagogischen Weise auszunutzen. (Sehr richtig!)

Berichterstatter Schneider beendet unter großem Lärm der Unabhängigen seinen gestern begonnenen Bericht über die Ausschußverhandlungen.

Abg. Henke (USP). Schuld allein hat die Regierung. Das Recht auf Demonstrationen läßt das Volk sich nicht nehmen. (Lärm.)

Darauf ergriff der preussische Minister Heine das Wort. Seine Ausführungen, die wie die des Reichstanzlers sich in äußerst scharfem Ton gegen die Unabhängigen wandten, wurden von diesen mit Lärm und wildem Gebrüll begleitet. Mit großem Lärm wurden auch die Worte des Ministers aufgenommen, als er darauf hinwies, daß die ersten Schüsse von draußen in das Haus gefallen seien. Die Szenen, die sich während dieser Rede entsponnen hatten, spotteten jeder Beschreibung. Es hagelte von seiten des Präsidenten Fehrenbach Ordnungsrufe gegen Mitglieder der Unabhängigen. Nachdem dann noch einmal der Unabhängige Henke gesprochen hatte, trat etwas Beruhigung ein, und das Haus konnte sich endlich seinem eigentlichen Thema, dem Betriebsrätegesetz, wieder zuwenden, zu dem als erster Redner der Mehrheitssozialist Bender sprach.

Die Nationalversammlung hat am Abend mit Sturm-geenden geendet.

Der Erzbischof von Köln.

Köln, 15. Jan. Bischof Schulte von Baderborn wurde zum Erzbischof von Köln gewählt.

Das Hochwasser in Ems.

Bad Ems, den 14. Januar 1920.

Bei Sturm und Regen nimmt das Hochwasser zu. Es scheint, als ob sich alles verschworen hat, um die Heimfuchung ja recht vollkommen zu machen. Die Lahn ist gestern ruckweise gewachsen. Durch den Stromaufstehen den Wind bildet sich ein ziemlich heftiger Wellengang. Die Stromgeschwindigkeit ist natürlich sehr groß. Die Fluten reißen denn auch alles mit, was ihnen nicht widerstehen kann. Den ganzen Tag über kamen Strauchwerk, Holz, Heu, Stroh, Gebäudeteile mit; einmal eine ganze Britische mit Mist, es muß also ein Stall eingestürzt sein. Gestern Abend wurde auch in Ems erzählt, daß totes Vieh angeschwemmt sein soll; bisher war es nicht möglich, die Richtigkeit der Nachricht nachzuprüfen.

In Ems stieg das Wasser im Laufe des gestrigen Tages so weit, daß der Kurhof nicht mehr passiert werden konnte. Am Nachmittag mußte auch die Kurbrücke für den Verkehr gesperrt werden. Abends 8 Uhr stand das Wasser auf der Römerstraße bis an das Goldene Faß, also nur wenig hinter dem Stande von 1908, der in der Nacht erreicht wurde. Oberhalb der Bahnhofbrücke war die Lahnstraße nachmittags noch gangbar. Das Wasser kam aber allmählich über die Uferpromenade in die Gärten. Am schlimmsten leiden die Ortsteile unterhalb der Bahnhofbrücke. An der linken Flusseite spülen die Fluten über die Wilhelmallee fort bis an den Bahndamm. Nur die Zugänge zur Kaiser- und zur Remybrücke sind freigeblieben. Rechts der Lahn rauschte das Wasser durch das Gitter in den Kurhof. Dann kommt das Wasser an den „Bier-Türmen“ wieder in die Anlagen. Die Viktoria-Allee bildet heute früh einen See, aus dem sich die katholische Kirche als Insel erhebt. In der Nacht ist das Wasser auch in den Maschinensaal unserer Druckerei gedrungen, ebenso zeigt sich Wasser in der Heizung und den Kellern. Am Dranienweg stand das Wasser gestern nachmittag etwa an der Ecke der Oberstraße, die selbst schon überflutet wurde. In der Nacht drang das Wasser bis oberhalb der Art'schen Schneidmühle vor. Im Gaswerk mußten bereits gestern nachmittag die Verkaufs- und Büroräume verlassen werden; die Verwaltung siedelte in das Amtsgericht über. Ein Zugang zur Remy-Brücke war nur über den Damm der Kleinbahn möglich. Dahinter sieht es fürchterlich aus. Die ganzen

Gärten sind überschwemmt. Die Gewächshäuser der Gärtnereien stecken tief in den Fluten, die heute früh bis an die Schulstraße reichen.

Durch das Hochwasser ist bekanntlich der Betrieb des Gas- und des Elektrizitätswerkes unterbrochen. Aus allen Winkeln wurden deshalb die Petroleumlampen herausgeholt. Auch Karbidbeleuchtung wurde mehrfach verwendet. Die Stadtverordneten hielten beim Scheine von 2 Petroleumlampen — die eine davon stand noch auf dem Tische des Magistrats — im Dreiviertelsbunzel ihre Sitzung ab, die fast vier Stunden währte. Wir werden später darauf zurückkommen. Die Feuerwehr hatte für die Nacht einen Hilfs- und Wachdienst eingerichtet. Auch sonst hat sich die Hilfsbereitschaft mehrfach, namentlich durch Zubringen von Lebensmitteln durch ein Boot, bewährt.

Das Hochwasser hatte Donnerstag gegen Mitternacht seinen Höhepunkt erreicht. Es blieb etwas gegen das von 1909 zurück. Ein sehr günstiger Umstand war der, daß die Nebenbäche (Emsbach, Westersbach, Braunebach) diesmal lange nicht so viel Wasser führten wie 1909. Die Straßen sind alle seit gestern früh vom Wasser frei und mit einer hohen Schlammdecke bedeckt. Am meisten haben wohl die Gärtnereianlagen zwischen der Remybrücke und dem Schlachthaus gelitten. Die Umzäunungen sind umgerissen; die mit vieler Mühe und Arbeit angepflanzten Beete und Kulturen mit Schlamm und Geröll bedeckt, das von den durch die Strömung aufgerissenen Wegen stammt. Die Maschinenanlagen des Gaswerkes und Elektrizitätswerkes werden wohl bald wiederhergestellt sein, damit der lichtlosen Zeit ein Ende gemacht wird; denn bei dem schlechten Petroleum und den alten 3. Jt. nicht mehr gebrauchsfähigen Petroleumlampen und der Kerzenbeleuchtung zu sitzen ist gerade kein Vergnügen. Manches einer, der gewöhnt war, auf Gas zu kochen, mußte sich jetzt sein Mahl auf dem Zimmerofen zubereiten. Hoffentlich haben die vom Hochwasser betroffenen Familien ihre Vorräte an Kartoffeln, Kohlen und sonstigem wichtigen Material rechtzeitig in Sicherheit gebracht, damit die herrschende Knappheit nicht noch größer wird. Überall ist mit den Aufräumarbeiten begonnen worden, sodaß unsere Stadt recht bald wieder das alte Bild bieten wird, nachdem die gelbbraunen reißenden Fluten der Lahn wieder in ihrem alten Bette fließen.

Das Hochwasser in Diez.

Zu all unsern Nöten ist nun noch eine neue gekommen, die Wassernot. Als die Rheingegend vor einigen Tagen so schrecklich heimgesucht wurde, betrachteten unsere Diezer Bürger mit viel Sorge unsere Lahn. Aber wir kamen mit dem blauen Auge davon. Erleichtert wurde für dieses Jahr schon vielfach eine Wassernot als erledigt gedacht. „Doch mit des Geschickes Mächten, ist kein ewiger Bund zu flechten“ und „Das Unglück schreitet schnell“. Ja schnell ist es wirklich geschehen. Die Lahn am Samstag noch feierlich in ihren Ufern bei normalem Stand, war Sonntag früh schon weit über die Ufer getreten, daß dies aber aber der Anfang von nichts gutem sein sollte, ahnte niemand. Woher sollte es aber auch kommen. Von Schnee war im allgemeinen nichts bekannt und doch muß der Westerwald und die obere Lahn gut damit eingedeckt gewesen sein und das übrige besorgten die unaufhörlich geöffneten himmlischen Schteusen. Sonntag Abend wurden die Anwohner der Rosenstraße, Kasernenplatz usw. polizeilich auf von Wehlar gemeldet Hochwasser aufmerksam gemacht. Bei uns hielt sich die Lahn noch hinter der alten Kaserne und hatte die Anfänge der Rosenstraße noch nicht erreicht. Trotzdem drückte sie in den Kanal und zwang diesen zum Überlaufen in die Keller. Ein allgemeines Räumen der so wichtigen Erdäpfel usw. in höhere Regionen begann und alles glaubte damit genug getan zu haben und gab sich dann wohlverdienter Ruhe hin. Aber es kommt anders als man denkt. Nachts um 3 Uhr stand das Wasser schon an der Realschule. Montag mittag überflutete allmählich der Marktplatz und stieg im Laufe des Nachmittags weiter rapid. Die Ar brachle allmählich gewaltige Wassermengen, darunter das Wasser eines angeblich in Hahnstätten niedergegangenen Wolkenbruchs. Sie trat aus den Ufern und überschwemmte die Wilhelmstraße, vereinigte sich mit den Wassern der Lahn in der Rosenstraße und das Diezer Venedig war fertig. Indessen war ein weiteres Steigen zu verzeichnen, sodaß in der Rosenstraße die Partieräume überflutet wurden. Damit ist die Wassernot noch in ein schlimmeres Stadium getreten. Einstweilen will man noch gar nicht an die Folgen denken und deshalb bleiben wir bei der Gegenwart. Und die hat trotz allem ihre Reize. Fahrzeuge aller Art beleben das Wasserbild und manch Alter und Junger bemerkt in sich nochmals Anlagen zum Schiffmannsberuf. Auch die Dunkelheit bringt den Verkehr nicht zum Stillstand, beim Laternenschein wird weiter gondelt. Die Stadt hat ihren eigenen Verkehr eingerichtet, bestehend zuerst aus einem Polizeiboot, das Meister Kon, der Diezer Bademeister, schon frühzeitig, als man noch nicht an eine solche Ausdehnung glaubte, in die Rosenstraße brachte. Seit Dienstag früh ist sogar ein Lebensmittelboot

der Stadt in Betrieb. Die Stadt hat also doch in weiser Voraussicht berücksichtigt, daß große Ausbreitung auch großen Hunger macht. Auch für Licht, das ja ganz fehlt, kein Elektrisch, kein Gas, kein Petroleum usw. hat Bürgermeister Heck selbst persönlich gesorgt und Kerzen verteilt. Pöhlwachtmeister Müller mit einem Stabe hatte eine städtische fahrende Lebensmittelliste, die selbst der armen kleinen Kinder gedachte und Milch an die Versorgungsberechtigten verteilte. Sehen wir nun mal über die Straßen der Stadt hinaus. In schweren reißenden schmutzigen Wellen stürzt die Eahn abwärts. An den Pfeilern der Brücke ein Branden, Säusen und Brausen. Weißer Gischt spritzt hoch auf und unaufhaltsam geht es weiter, weiter dem Rheine, dem Meere zu. Was dieser elementaren Macht in den Weg kommt, wird mitgenommen, und so trägt die Wasseroberfläche alles mögliche und unmögliche. Schmerzhaft denken die Gartenbesitzer in der Au an ihr Eigentum. Wie mag das aussehen, wenn mal wieder alles verlaufen ist. Sicher ist dann wieder wie damals 1909 der fleißige Jahre vernichtet, und wo guter Boden, schöne Sträucher usw. waren, ist jetzt Sand und Steine. Alles in allem, unsere Not ist groß, und die Wassernot hat sie für unsere Stadt ins Unabsehbare gesteigert.

Langsam, ganz langsam hat die Eahn sich im Laufe des Donnerstags und in der Nacht auf Freitag ihrem alten Bette genähert, ungeheure Schlammmassen und schmerzliche bewegte Gesichter zurücklassend. Groß ist der Schaden an Häusern, Straßen und auch an Lebens- und Gebrauchsmitteln. Einige große Schaufenster scheiben wurden eingedrückt, der Parkettboden in Wohnungen und Geschäften aufgerissen. Am Eichtant ist die chaotische Einfahrt durch die starke Strömung der Mar zerstört. Viel Holz, mit Mühe und Not erstanden, ist fort. Die überschwemmten Wohnungen sind vorläufig überhaupt nicht beziehbare und müssen nach vollständiger Austrocknung erst wieder instand gesetzt werden. Marktplatz, Rosenstraße, Kasernenplatz Alter Markt und die angrenzenden Straßen sind vollkommen verschlammmt und werden mit vieler Mühe gereinigt. Hierbei beteiligen sich in dankenswerter Weise zahlreiche Angehörige der Besatzungstruppen. Auch bei dem notwendigen Auspumpen vieler Kellerräume sind sie behilflich. Trostlos geht auch unsere Einwohnerschaft mit einer zu bewundernden Energie, die man nach dem schweren Schlag gar nicht erwarten sollte, an den „Wiederaufbau“. Wasser hat uns den Urgründ und Schlamm gebracht, Wasser muß nun auch alles wieder entfernen, und damit wird nicht gespart. Von allen Hydranten lassen Schläuche den Wasserstrahl auf die Straßen fließen. In den Wohnungen haben fleißige Hände mit dem Puzlumpen schon „Reinmachen“ gehalten. Der Geschäftsverkehr lebt allmählich wieder auf; in den Schaufenstern erscheinen wieder Auslagen. Hoffen wir, daß wir für lange Zeit nun wieder mal Ruhe vor solchen Katastrophen haben, die Schäden bald geheilt werden, damit uns nichts mehr an die schweren Tage vom 12.—15. Januar 1920 erinnert.

Nassau, 15. Jan. 1920. Die Eahn stand gestern in der Römerstraße bis zur Gastwirtschaft Stern und bis zur Evangel. Kirche. Der Wasserstand blieb bei 30—40 cm. hinter dem Stand von 1909 zurück. In einigen in der Nähe der Eahn gelegenen Häusern stand das Wasser ca. 1/2 Meter hoch, so daß die unteren Räume geräumt werden mußten. Vielen war es leider nicht möglich, rechtzeitig die Kartoffeln aus den Kellern zu holen. Seit gestern nachmittag fällt das Wasser bedeutend, die Straßen sind heute größtenteils wieder wasserfrei.

Nievern, 15. Jan. Die Eahn ist ca. 1/2 Meter gefallen, der Höchstwasserstand betrug nur 35 cm. weniger als 1909, das Wasser stand bis zur Post. Der Schaden an Häusern und Gärten ist bedeutend.

Nievern, 15. Jan. Die Eahn ist bedeutend gefallen, der Höchstwasserstand betrug ca. 25 cm. weniger wie 1909. Die Chaussee nach Fachbach ist heute wasserfrei, der Grund ist weggespült, so daß man nur auf Schrottelsteinen geht. Bei den Französischen Eisenwerken kann der Betrieb frühestens Anfang nächster Woche wieder aufgenommen werden. Der Schaden ist noch nicht zu übersehen, ist aber sehr beträchtlich ca. 100 000 Mark nach hertigen Wert, da eine große Mauer eingestürzt ist, und viel Material verloren gegangen ist.

In Fachbach stand das Wasser bis einige Häuser über der Schule. Gärten und Felder an der Bahn waren sämtlich überschwemmt.

Aus Ems und Umgegend.

o M. G. B. „Arndt“. Auf die heute Abend 7 1/2 Uhr im Fild'schen Vereinslokale stattfindende Generalversammlung des M. G. B. „Arndt“ sei nochmals hingewiesen.

o Kriegsbefallene. Es wird nochmals auf die Versammlung der Kriegsbefallenen und Hinterbliebenen Ortsgruppe Bad Ems, am morgigen Sonntag in der Gastwirtschaft Aug. Habel Bw. aufmerksam gemacht.

o Katholische Kirche. Wegen der gestörten Beleuchtung ist die Gottesdienstordnung am morgigen Sonntag und in der kommenden Woche abgeändert. Näheres in Anzeigenteil unter „Kirchliche Nachrichten“.

o Unterricht. Kaiser Friedrich-Schule und höhere Mädchenschule die infolge des Hochwassers geschlossen werden mußten, nehmen am kommenden Montag den Unterricht wieder auf.

o Kirchliches. Auf Einladung einiger Gemeindeglieder haben am Dienstag im Rheinischen Hof etwa 20 Herren aus allen Stadtteilen zu den bevorstehenden Erneuerungswahlen zum Kirchenvorstand und zur größeren Gemeindevertretung Stellung genommen. — Es wurde beschlossen, um Anberaumung der Wahlen am 25. Januar, nachmittags 2—5 Uhr zu bitten. — Am Sonntag, den 18. Januar, soll im Rheinischen Hof nachmittags 4 Uhr im Anschluß an die Generalversammlung des Evangelischen Männervereins eine öffentliche Versammlung stattfinden, damit jedem Wahlberechtigten, d. h. jedem männlichen 24 Jahre alten Gemeindegliede, das mindestens ein Jahr hier wohnt, die Möglichkeit gegeben wird, die selbst-

verständlich gänglich verbindlichen—Wahlvorschläge kennen zu lernen und zu prüfen, um dann am Wahltag selbst den Wahlzettel mit den Namen der Persönlichkeiten abzugeben, die er für die geeigneten Kirchenvertreter hält.

Die ursprünglich auf den 18. Januar festgesetzten Kirchenwahlen finden erst am 25. Januar, nachmittags von 2—5 Uhr statt.

Aus Diez und Umgegend.

d Großer musikalischer Künstlerabend. Wie bereits berichtet, steht uns am Sonntag, den 18. Januar, abends 7 Uhr im Hof von Holland ein ganz besonderer Kunstgenuss bevor. Das bekannte Wiesbadener Trio bestehend aus den Herren Professoren Mannstaedt (Klavier) Brückner (Cello) und Selmar Victor (Violine) haben in den letzten Monaten mit ihren meisterhaften Darbietungen ganz ungewöhnliche Erfolge gehabt. Überall waren die Konzerte schon tagelang ausverkauft. Wir empfehlen ganz besonders diesen Künstlerabend und sind Karten im Vorverkauf in der Buchhandlung sowie abends an der Kasse erhältlich.

d Eine Wohlfahrtsveranstaltung zu Gunsten der Ueberschwemmten ist geplant. Damen und Herren, die geneigt sind, in einigen Theaterstunden mitzuwirken, bittet Herr M. Castanien, Lützenstraße 1, um gütige Meldung.

d Personalien. Postassistent Emil Leyendecker vom hiesigen Postamt ist zum Oberpostassistenten und der Postschaffner Wilhelm Heinemann zum Oberpostschaffner ernannt worden.

o Siedingen, 17. Jan. Morgen Sonntag abend 7 Uhr findet im Vereinslokal Gerner ein Ball des hiesigen Turnvereins statt.

Narben in Berlin.

Berlin, 15. Jan. Obgleich die Regierung die für nachmittags 2 Uhr in der Neuen Welt in der Hasenheide von den Kommunisten einberufene Trauerfeier für die Revolutionsopter verboten hat, forderten doch wieder Plakate zur Teilnahme an der Feier auf. Die Sicherheitswehr traf deshalb die notwendigen Maßnahmen. Um 2 Uhr nachmittags war die Zahl der Demonstranten auf etwa 10 000 angewachsen. Zu einem kleinen Zusammenstoß kam es dabei nur in der Hermannstraße. Besonders machten sich wieder Leute in Matrosenuniform bemerkbar. Um 3 Uhr nachmittags hatte sich die Menge zerstreut.

Der Eisenbahnerstreik.

Elberfeld, 13. Jan. Die Zentralstreikleitung der Eisenbahner gibt bekannt, daß sie sich infolge der von der Regierung veranlaßten Maßnahmen und der dabei gegebenen Versprechungen veranlaßt sieht, den Streik im Eisenbahndirektionsbezirk abbrechen zu lassen. Die Arbeiter sind bereits in großer Anzahl zur Arbeit zurückgekehrt.

Düsseldorf, 13. Jan. Unter Vorbehalt nehmen in dem engern Bezirk Düsseldorf die ausländischen Eisenbahner heute die Arbeit wieder auf. Der Vorbehalt geht dahin, daß die Regierung bis zum 23. Januar die in den Verhandlungen zugesicherten Zugeständnisse durchführen werde, andernfalls die Eisenbahner wieder geschlossen in den Ausstand treten würden.

Essen, 13. Jan. Im rheinisch-westfälischen Industriebezirk scheint sich eine Wendung vorzubereiten. Im Bezirk der Elberfelder Eisenbahndirektion, wo die Streikbewegung ihren Anfang genommen hatte, haben die Arbeiter die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen.

Aus dem besetzten Gebiet.

Auf Grund des Rheinlandabkommens ist für die Bewohner des besetzten Gebietes, die im Besitze des vorgeschriebenen Personalausweises sein müssen, die Ein- und Ausreise zwischen den besetzten und unbesetzten Gebieten auf Grund dieses Personalausweises gestattet. Besonderer Reisepasse bedarf es nicht mehr.

Saarbrücken, 10. Jan. Auf Anordnung der französischen Lebensmittelliste wird vom 12. d. M. an der Preis für Weizenmehl von 70 Pfennig auf 2,50 Mark und für Gefrierfleisch von 3 Mark auf 4,50 Mark für das Pfund erhöht.

Hochwasser.

Coblenz, 15. Jan. Das gewaltige Hochwasser hat den Umfang des zu trauriger Verhängnis gelangten Hochwassers vom 28. November 1882, wo der hiesige Rheinpegel den höchsten Stand des vergangenen Jahrhunderts mit 9,20 Metern erreichte, nur ebenfalls erreicht. Ein schweres Unglück hat sich in Weiskirchen am Dienstag Abend zugetragen. Ein Schweine- und Pferdehändler aus einem Nachbarort wollte mit seinem Zweispanner nach der Rheinwiederfähre fahren, dabei scheuten die Tiere und gingen durch. Sie rasten mit dem Wagen gerade in den wild dahinstürmenden Rhein und während es dem Begleiter gerade noch glückte, abzuspringen, verschwand der Händler mit den wertvollen Pferden und Wagen in den Wogen und seitdem wurde nichts mehr von ihnen gesehen. Der Ertrunkene trug eine große Geldsumme bei sich.

Republik Österreich

Mz. Paris, 15. Januar (Havas) Die ungarische Friedensdelegation hat gegen jede Erwartung den Versuch einer Verzögerung unternommen. Sie behauptet, die festgesetzte Zeit zur Prüfung der Fragen reiche nicht aus. Ferner verlange die genaue Mitteilung, unter welchen Bedingungen sie Regierung der Vereinigten Staaten zur Ausarbeitung der Bedingungen schreiten würde. Die ungarische Delegation ist darauf aufmerksam gemacht worden, daß sie die Lage vollkommen verkenne, wenn sie sich nicht mit den Bedingungen begnüge, die vorher von Ungarns Verbündeten Deutschland, Österreich usw. anerkannt worden seien.

S. N. 113/1

Im Handelsregister A ist unter Nr. 113 eingetragen worden: Firma Farbenhaus Otto Imhoff, Bad Ems, alleiniger Inhaber Kaufmann Otto Imhoff in Bad Ems.

Bad Ems, den 7. Januar 1920.

2051

Das Amtsgericht.

Grundstücksverpachtungen.

Montag, den 19. Januar l. J. des. vormittags 11 Uhr werden die städtischen Grundstücke im Distrikt „Blatte“ Blatt 54 Nr. 29, 30, 34, bis 38 an Ort und Stelle öffentlich neu verpachtet.

Zusammentritt am Marktplatz.

Bad Ems, den 10. Januar 1920.

Der Magistrat.

Wegeverpachtung.

Montag den 19. d. M., mittags 12 Uhr wird die Grasnutzung auf den Wegen im Distrikt „Vor der Post“ Kartenblätter Nr. 63 u. 64 an Ort und Stelle verpachtet.

Bad Ems, den 12. Januar 1920.

Der Magistrat.

Eichenstammholz-Verkauf.

Der auf Mittwoch, den 21. Januar festgesetzte Verkauf von Eichenstammholz findet nicht statt. Es wird ein neuer Termin festgesetzt.

Bad Ems, den 16. Januar 1920.

Der Magistrat.

Lebensmittelverteilung.

Verkäufer Inhaber der Kundenlisten.
Verkaufstage: Woche vom 19.—25. Januar.
Bohnen, 250 Gramm auf Nr. 30 der Lebensmittelkarte. Preis 70 Pfg. für 1 Karte.
Butter, 50 Gramm auf Nr. 28 der Lebensmittelkarte an die Inhaber der Karten Nr. 2001—6000 bei M. Bräutigam.
Weißkraut ist noch vorhanden, Bezugsscheine werden im Verbrauchsmittelamt ausgestellt.

Bad Ems, den 16. Januar 1920.

Verbrauchsmittelamt.

Trinkwasser.

Mit Rücksicht auf das Hochwasser empfiehlt es sich bis zum normalen Eahnwasserstand das Wasser aus der Stadtleitung nur gekocht zu genießen.

Bad Ems, den 16. Januar 1920.

Der Magistrat.

Freiwillige Waldversteigerung.

Am Donnerstag, den 22. Januar l. J. vormittags 10 1/2 Uhr, läßt der Privatmann Friedrich Schwan zu Alken-Platz seine in den Gemarkungen Dausenau und Kemmenau gelegenen Privatwaldungen, bestehend aus:
1. 50 Hektar Nadel-Stammholz;
2. 1/2 Hektar 35—40 jähr. Nadelholz-Pflanzung; Niederwald
3. 1/2 Hektar 25—40 jähr. Nadelholz-Pflanzung; Niederwald
4. 1/2 Hektar 25—40 jähr. Nadelholz-Pflanzung; Niederwald
5. 1/2 Hektar 4—15 jähr. Nadelholz-Pflanzungen und kleine Laubbäume, insgesamt rund 12 1/2 Hektar, mit Grund und Boden,

freiwillig, auf Ort und Stelle, meistbietend versteigern.

Die Waldungen liegen in 5 Hektaren und 3 großen Flächen getrennt, werden aber gemeinschaftlich ausbezogen.

Nähere Bedingungen werden durch den unterzeichneten Bevollmächtigten bei dem Ausgebot bekannt gegeben; — nötige Zwischenfragen ebenfalls an diesen erheben.

Die Waldungen liegen etwa 5 km. von dem Bahnhof Dausenau und 7 km. von der Bahnstation Bad Ems.

Zusammentritt um 10 Uhr bei dem Unterzeichneten.

Bad Ems - Posthaus, den 6. Januar 1920.

Smilowski, Förster.

Mottannenversteigerung.

Am Donnerstag, den 22. Januar l. J. läßt Herr Lehrer G. H. v. B. in der Gemarkung Kemmenau, 5 km. vom Bahnhof, Bad Ems, etwa 30 Hektar Nadelstammholz, 4. Klasse, und etwa 30 Hektar Stangen 1. bis 3. Klasse, durch den Unterzeichneten freiwillig, auf dem Stadtplatz, auf Ort und Stelle öffentlich versteigern. Zusammentritt 12 Uhr mittags auf dem Posthaus Bad Ems b. Kemmenau.

Nähere Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Der Förster: Smilowski.

Lebensmittelliste für den Stadtbezirk Diez.

Samstag, den 17. Januar 1920.
Fleisch und Fleischwaren
Verkaufsstellen in dieser Woche die Metzgereien Fried, Frim, Hoffenamp, Knecht, Adolf Metzger, Julius Metzger und Roid.
125 Gr. Margarine gegen Abchnitt 12 der Fettkarte in allen Geschäften.

Einladung.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder zur ordentlichen

General-Versammlung

auf Sonntag, den 18. Januar d. J., nachmittags 1 Uhr (neue Zeit) in das Rathaus dahier unter folgender Tagesordnung ergebenst ein:

Wahl eines Kassierers.

Rahenelubogen, den 6. Januar 1920.

Vorschuß- und Kreditverein zu Rahenelubogen.

Eingetragene Genossenschaft m. u. S.

Der Direktor:

Stauch.

Der Kontrollleur:

J. Faust.

Evangelischer Männerverein Bad Ems.
Sonntag, den 18. Januar, pünktlich 1/4 4 Uhr
Generalversammlung im Rheinischen Hof.
Im Anschluß daran pünktlich 4 Uhr
öffentliche Versammlung

Wiederum Stellungnahme zu den am 25. Januar stattfindenden
Wahlwahlen zum Kirchenvorstand und zur größeren
Gemeindevertretung.
Alle Wahlberechtigten, d. h. alle männlichen, 24 Jahre alten
Mitglieder der evangelischen Gemeinde, die mindestens 1 Jahr
hier wohnen, werden dazu eingeladen. [297]

Die Stelle des Kirchenrechners

Wegen Wegzug des Herrn Fischers anderweitig zu befehen.
Gewerber wollen sich bis 24. ds. Mts. bei dem unterzeich-
neten Vorstehenden melden. [296]

Kopfermann, Pfarrer, Ems.

Allgemeine Ortskrankenkasse

für den Unterlahnkreis, Sektion Ems.

Die rückständigen Beiträge für den Monat Dezember
sind an die Kasse zu entrichten, andernfalls das Beitret-
ungsverfahren eingeleitet wird.
Bad Ems, den 12. Januar 1920.

Der Vorstand.

Hohenstaufen-Kino

Römerstr. 62 Bad Ems Central-Hotel.

Programm für

Samstag, den 17. Januar von 8—10 Uhr
Sonntag, den 18. Januar von 8—10 Uhr
Montag, den 19. Januar von 8—10 Uhr.

Naturaufnahme

Grubengeheimnis II. Teil

Spannendes Drama in 4 Akten
sowie ein

Reizender Lustspielschlager
in 3 Akten.

Zahle für gebr. 3/4 Ptr.

Sektflaschen M. 60
Weinflaschen „ 50
Rotweinflaschen „ 40

für 100 Stück und hole solche mit Fahre beim
Verkäufer ab.

Angebote unter R. D. 444 an die Geschäftsstelle erbeten.

Kupferne Waschkessel

in allen Größen zu billigstem Tagespreis
stets am Lager.

G. Kemmerer.

Kupferschmiederei u. Apparatebau.
Ems, Friedrichstr. 1. [299]

Realschule und Höhere Mädchenschule
Diez.

Infolge Ueberschwemmung und Kohlenmangels müssen
die Ferien bis zum 27. Januar verlängert werden.
Auswärtige sind sofort zu benachrichtigen.
Der Direktor: Dr. Liesau.

Wegen Ueberschwemmung bleibt die Forstasse Diez
bis auf weiteres geschlossen.

Die Forstasse.

**Lina Schwarz
Ludwig Franck
VERLOBTE**

Holzappel (Hessen-Nassau) Ludwigshafen a. Rh.
Januar 1920.

2 tüchtige Schneiderinnen

für dauernd gesucht.

Frau Minna Delschläger, Damenschneiderin,
Bad Ems, Römerstr. 63.

Anlässlich des uns betroffenen unersetzlichen Verlustes sind
uns so zahlreiche Beweise aufrichtiger Teilnahme und der Achtung,
die der Entschlafene in unserer Stadt genossen hat, zugegangen,
dass es uns zu unserem Bedauern unmöglich ist, jedem Einzelnen
besonders dafür zu danken. Wir sprechen daher auf diesem Wege
Allen, insbesondere auch den Behörden, Körperschaften und Vereinen,
die uns in so herzlicher Weise ihre Teilnahme an unserer tiefen
Trauer bezeugt und Blumen gespendet haben, unseren Herzeleid
Dank aus.

Im Namen der trauernden Familie:

**Gustavine Schmitt, geb. Eckstein
Franz Georg Schmitt.**

Bad Ems, den 13. Januar 1920.

Die Verspätung unserer Danksagung bitten wir mit dem Nichterscheinen der
Emsen Zeitung zu entschuldigen. [39]

Mitglieder-Versammlung

des
Christlichen Metallarbeiterverbandes
Ortsgruppe Bad Ems.

Morgen, Sonntag, den 18. Januar, findet im Saale
J. C. Fied, abends 7 Uhr eine Mitglieder-Ver-
sammlung statt, in welcher Gewerkschaftssekretär A. Hoyer
über Angelegenheiten des Verbandes sprechen wird.
Wir laden alle Kollegen mit Frauen ein.
Der Vorstand.

Hotel Alemannia, Bad Ems.

Morgen Sonntag von 4 Uhr ab

KONZERT

(Verstärktes Orchester)

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlichst ein [142]

H. Fährhoff.

Dausenau

Nassauer Hof, Historisches Gasthaus

Sonntag: Gemütlicher Kaffee, gute Verpflegung
Frau M. Kasperek, Besitzerin.

Nievern „Zur Stadt Ems“

Sonntag, den 18. Jan., von 3 Uhr an

TANZMUSIK

wozu freundlichst einladet [323]

Frau Jul. Sabel Ww.

Getränke nach Belieben.

Postkarten-Aufnahmen

vom Hochwasser

zu haben bei [305]

J. Goebel, Hofphotograph,

Bad Ems, Villenpromenade.

Sonntag, den 18. Januar 1920, abends pünktlich
7 Uhr im großen Saale des „Hof von Holland“
Diez a. d. L.

Großer musikalischer

:: Künstler-Abend ::

ausgeführt von ersten Solomittgliedern des Nass. Staats-
theaters zu Wiesbaden (früher Königl. Theater).

Ausführende: Professor Franz Mannsbaet (Klavier),
Professor Oscar Bräuner (Violoncello) Selmar Victor (Vi-
oline) unter Mitwirkung von Fräulein Gabriele Englerth (Wiz-
enbängerin), Primadonna des Staatstheaters zu Wiesbaden.

1. Duetto-Trio für Klavier, Violine, und Violoncello,

Anton Dvorak

2. Gesangsvortrag:

Arie a. d. Op. „Ocean, Du Ungeheuer“ E. M. v. Weber

3. Konzert in A-moll für Violoncello (in einem Satz)

Saint-Saens

4. Zwei Pieder:

a) Traum durch die Dämmerung

R. Strauß

b) Heimliche Aufforderung

R. Strauß

5. Violoncello:

a) Wiegenlied

Selmar Victor

b) Canzonetta

R. v. Ambrosio

c) Humoreske

Anton Dvorak

d) Altdentscher Tanz

E. M. v. Weber

6. Gesangsvortrag:

Liebestod a. d. Op. „Tristan und Isolde“

R. Wagner

7. Klavierkonzert:

Don Juan Fantasie

Fr. Liszt

Die Türen bleiben während der Vorträge geschlossen.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf in der Buchhand-
lung H. D. Medel, Diez, Sperrsitze 6 M., 1. Platz 4,50
M., 2. Platz 3 M., An An der Abendkasse von 3 Uhr ab
für Karte 1 Mark Zuschlag.

Dr.-G.-B. Urbit, Ems.

Sonntag, den 17. Jan. 1920,

abends 7 1/2 Uhr

Generalversammlung

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Achtung!

Kriegsbeschädigte!

Sonntag, mittags 1/2 2 Uhr

Versammlung

bei Frau Sabel, Ems.

Wichtige Mitteilungen für

Winterblinden.

Feinstes Kakaopfeff, gute
Marmelade so lange Vor-
rat reicht, noch zu haben bei
Fr. Rapp, Bad Ems.

Wäsche

zum Stärken und Bügeln wird

angewonnen.

Frau Anna Rudn, Holzappel.

Ein unüberbittertes, größeres,

beizbares

Zimmer

im guten Hause für 11 antwort-
wohnende Familie, die sich ab-
und zu in Ems aufhalten ge-
henkt, zu mieten gesucht. Preis-
angebots an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung unter R. D. 55.

Ein ruhiges, besseres Beamten-
Gehpaar sucht für 1. Februar
oder später in Ems eine

Wohnung

von 2 Zimmern und Küche in
gutem Hause. Gest. Angebote an
die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten
unter R. D. 27.

Kleine Wohnung

zu vermieten.

Wiesbaden 2. Ems.

Schöne abgeschlossene

4 Zimmerwohnung

gekauft. Angebote unter R. D. 118

an die Geschäftsstelle.

Kirchliche Nachrichten

Bad Ems.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 18. Jan., 2. S. u. Ep.

Wort: 1. Petr. 1, 1-12.

Borm. 10 Uhr: Hr. Pfarrer

Summe.

Im Anschluß an den Vormittags-

gottesdienst Christenlehre für die

konfirmandierten Mädchen der 3 letzten

Jahrgänge 1919, 1918, 1917.

Nachm. 1 1/2 Uhr: Hr. Pfarrer

Summe.

Katholische Kirche.

Sonntag, 18. Jan., 2. S. u. Ep.

Wort: 1. Petr. 1, 1-12.

Borm. 10 Uhr: Hr. Pfarrer

Summe.

Im Anschluß an den Vormittags-

gottesdienst Christenlehre für die

konfirmandierten Mädchen der 3 letzten

Jahrgänge 1919, 1918, 1917.

Nachm. 1 1/2 Uhr: Hr. Pfarrer

Summe.

Katholische Kirche.

Sonntag, 18. Jan., 2. S. u. Ep.

Wort: 1. Petr. 1, 1-12.

Borm. 10 Uhr: Hr. Pfarrer

Summe.

Im Anschluß an den Vormittags-

gottesdienst Christenlehre für die

konfirmandierten Mädchen der 3 letzten

Jahrgänge 1919, 1918, 1917.

Nachm. 1 1/2 Uhr: Hr. Pfarrer

Summe.

Katholische Kirche.

Sonntag, 18. Jan., 2. S. u. Ep.

Wort: 1. Petr. 1, 1-12.

Borm. 10 Uhr: Hr. Pfarrer

Summe.

Im Anschluß an den Vormittags-

gottesdienst Christenlehre für die

konfirmandierten Mädchen der 3 letzten

Jahrgänge 1919, 1918, 1917.

Nachm. 1 1/2 Uhr: Hr. Pfarrer

Summe.

Katholische Kirche.

Sonntag, 18. Jan., 2. S. u. Ep.

Wort: 1. Petr. 1, 1-12.

Borm. 10 Uhr: Hr. Pfarrer

Summe.

Im Anschluß an den Vormittags-

gottesdienst Christenlehre für die

konfirmandierten Mädchen der 3 letzten

Jahrgänge 1919, 1918, 1917.